

# Poultry News

LOHMANN TIERZUCHT

1/2009

## Tiernährer haben es auch selbst in der Hand: Fütterung beeinflusst das Eigewicht nachhaltig



**Jedes Land hat seine für den Markt bevorzugten Eigewichte. Darauf stellen sich die Züchter ein und bieten für die verschiedenen Länder unterschiedliche Zuchtprodukte an. Doch der Markt ist kein starres Gebilde: Die Anforderungen an die Eigewichte können sich relativ schnell ändern. Zu schnell, als dass die Legehennenzüchter darauf mit neuen Produkten reagieren können.**

**Titelstory** 1-2-3  
Fütterung beeinflusst Eigewicht

**Aus F+E** 4-5  
Neue Standard-Leistungen definiert

**Events** 6-7  
Lohmann gewinnt Axia-Award  
IPE: Eierbranche trotzts Wirtschaftskrise  
Weniger Messen – mehr Attraktivität

**News** 7  
Hy-Line-Vertrag verlängert

**Welt** 8-9  
Venezuela: 35% Marktanteil geplant

**Fachpublikation** 10-11  
Alternative Haltungsformen

**Ausblick** 12  
GMP-Abnahme

**Impressum** 12

Kurzfristige Abhilfe schaffen kann ein von der Beleuchtung bis zur Aufzucht geändertes Management sowie eine veränderte Fütterung. Denn: Je höher das Körpergewicht der legefähigen Junghennen, desto größer das Eigewicht über die gesamte Legephase – und umgekehrt.



### LOHMANN ... Editorial

Das Jahr 2009 ist ein besonderes für Lohmann Tierzucht. Legehennenzucht und Veterinär-Labor bestehen seit 50 Jahren. Beides werden wir gebührend feiern.



2009 wird alles in allem ein bewegtes Jahr werden. Doch trotz der schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich unsere Branche bislang als sehr robust erwiesen. Und es wird investiert. So hat unser Partner Pronavicola de Columbia beispielsweise dieser Tage in Venezuela eine große Brüterei eingeweiht, die von Beginn an voll ausgelastet ist.

Auch bei Lohmann Tierzucht selbst ist vieles in Bewegung. Wir sind mitten im Prozess, unsere Kernarbeitsgebiete weiterzuentwickeln. Über das Venezuela-Projekt hinaus haben wir den Kooperationsvertrag mit Hy-Line in Nordamerika um weitere vier Jahre verlängert und mit Huevos Fertiles desde USA einen Partner für den karibischen Raum gewonnen. In Cuxhaven steht das neue Impfstoffwerk kurz vor der GMP-Abnahme.

Nicht zuletzt haben wir die Poultry-News überarbeitet und den Kundenbedürfnissen angepasst. Damit wird auch nach außen hin deutlich, dass wir frühzeitig begonnen haben, uns auf die sich verändernden Rahmenbedingungen einzustellen.

Ihr Dr. Hans-Friedrich Finck

Fortsetzung von Seite 1

## Fütterung beeinflusst das Eigewicht nachhaltig

„Das Thema Fütterung ist in der Eierzeugung ein ganz aktuelles Thema“, weiß Robert Pottgüter, bei Lohmann Tierzucht verantwortlich für alle Fragen zum Bereich Fütterung und Tierernährung. „Insbesondere über die Fütterung schon in der Aufzucht können die Produzenten die Eigewichte steuern. Dies haben weltweite Studien mit verschiedenen unserer Zuchtprodukten eindrucksvoll belegt.“ Das Fazit: Leichte Junghennen legen relativ kleine Eier, schwere Junghennen relativ größere. Dies ändert sich auch nicht, wenn dann während der Legephase auf die optimale Ernährung umgestellt wird. „Jeder Eierproduzent und jeder Tierernährer hat es somit auch selbst in der Hand, das Eigewicht über ein gezieltes Management und eine entsprechende Fütterung zu steuern“, nimmt Pottgüter seine Kollegen in den Produktionsbetrieben und bei den Mischfutterherstellern in die Mitverantwortung. Damit die Legehennen ihre optimale Leistung in Bezug auf Eigewicht und prozentuale Leistung erreichen, muss das Futter

die richtige Nährstoffdichte – also die optimale Zusammensetzung von Energiegehalt, Rohprotein, Gehalt an Aminosäuren und Linolsäure, Vitaminen und Spurenelementen – aufweisen.

### Öle und Fette sind idealer Brennstoff

In dieser Hochleistungsphase zeigen viele Zuchtprodukte unter dem vorrangigen Ziel einer optimalen Nährstoffaufnahme eine – in Relation zur hohen Leistung – etwas zu geringe Futtermenge, die dann durch eine höhere Nährstoffdichte des Futters ausgeglichen werden muss.

Ganz besonders trifft dies auch für den Energiegehalt des Futters zu. Der Energiegehalt ist ein wesentliches Maß für die Nährstoffdichte und Leistungsfähigkeit des Futters, denn die Energie ist der „Brennstoff“ für alle Hochleistungs-Legehennen. Zugewasene Fette und Öle sind die optimale Energiequelle, da sie die Rohstoffe

mit der höchsten Energiedichte sind und zugleich die beste Effizienz im Stoffwechsel haben: Ohne großen Energieverlust im Stoffwechsel werden sie für den Erhaltungsbedarf und die Erzeugung von Eimasse genutzt. Außerdem erzeugt ihre Verdauung weniger Stoffwechselwärme als z. B. die Verdauung von Kohlenhydraten und Protein.

### Bei Bedarf Energiegehalt selbst bestimmen

„Daher ist es ein absolutes Muss, in Zeiten erhöhter Umgebungstemperatur den Hennen ein Futter mit optimalem Gehalt an Rohfett anzubieten“, erklärt Pottgüter. In der Praxis ist es aber oft nicht so einfach, den Energiegehalt des Futters genau zu bestimmen: „In nahezu allen führenden Ländern der Eierzeugung werden im Detail unterschiedliche Energiebewertungssysteme angewendet“, so Pottgüter weiter. „Dies macht es schwierig, wenn nicht sogar oft unmöglich, Zahlen zum Energiegehalt der Futter zu vergleichen.“ Er empfiehlt deshalb, sich die Zusammensetzung der Futtermischung genau anzusehen und selbst den Energiegehalt der verschiedenen Futter durch eine vergleichende Berechnung zu bestimmen.

Eine weitere Möglichkeit den Energiegehalt verschiedener Futter zu vergleichen, ist eine Futteranalyse. „Leider geschieht dies in vielen Ländern überhaupt nicht oder zu wenig, da der Energiegehalt eines Komplettfutters in manchen Ländern oft nicht deklariert wird und man sich nur auf Be-



rechnungen und Aussagen der Futterhersteller verlassen muss“, so Pottgüter weiter. „Erschwerend kommt hinzu, dass die Berechnungen innerhalb eines Landes auch noch unterschiedlich sein können.“

## Linolsäure steigert Eigewicht deutlich

Zusätzlich ist der Gehalt an Linolsäure von großem Einfluss, wie nachfolgende Tabelle zeigt. Das Eigewicht konnte in diesem Exaktversuch von Beginn der Legephase an um knapp zwei Gramm gesteigert

Deshalb forscht Lohmann Tierzucht zusammen mit anderen Unternehmen intensiv daran, ein allgemein anerkanntes „ideales Aminosäurenmuster“ für die Eierzeugung zu erarbeiten. „Grundsätzlich gilt jedoch, dass mit höherem Gehalt an Methionin sowie Methionin + Cystein das Eigewicht positiv beeinflusst werden kann“, sagt Robert Pottgüter.

Neben dem Einsatz von Öl und Fett ist beim Einsatz von Mehlfutter die Futterstruktur von herausragender Bedeutung. Eine homogene Futterstruktur ist die Basis für eine optimale und täglich gleichmäßige



Qualitätsprüfung – ein ständiger Prozess bei Lohmann Tierzucht

### **Einfluss von Linolsäuren im Futter auf das Eigewicht: LSL Classic – Versuch Lohmann Tierzucht**

Alter (Wochen)	Gehalt an Linolsäure				Differenz pro Ei in g
	1,4%		2,4%		
	Legeleistung in %	Eigewicht in g	Legeleistung in %	Eigewicht in g	
20	15	40,8	13	42,5	+ 1,7
25	93	52,7	95	54,6	+ 1,9
30	93	58,0	94	59,7	+ 1,7
35	94	61,3	96	62,8	+ 1,5
40	95	62,1	96	63,8	+ 1,7
44	95	62,1	95	64,2	+ 2,1

*Identische Energie-, Protein- und Aminosäureaufnahme – identische Futterrezeptur, unterschiedlich nur im Gehalt an Linolsäure*

werden. Dies gelang ausschließlich durch einen von 1,4 auf 2,4 Prozent erhöhten Gehalt an Linolsäure des eingesetzten Futters.

Weitere Nährstoffe mit Einfluss auf das Eigewicht sind Rohprotein und der Gehalt an Aminosäuren, insbesondere der erstlimitierenden Aminosäure Methionin sowie weiterer Aminosäuren wie z. B. Lysin.

Nährstoffaufnahme. Auch hierbei hat der Einsatz von Fett und Öl eine große Bedeutung, da hierdurch die Akzeptanz des Mehlfutters im Allgemeinen und die Aufnahme der Feinanteile im Futter deutlich verbessert wird. Gerade in den Feinteilen sind so wichtige Futterinhaltsstoffe wie Vitamine und Spurenelemente sowie die supplementierten Aminosäuren enthalten.

## Tränkwasser oft begrenzender Faktor

Eine gleichmäßige Nährstoffaufnahme vermeidet zu kleine Eier oder eine zu große Streuung des Eigewichtes. Nicht zuletzt ist sauberes Tränkwasser neben dem Futter der wichtigste Nährstoff. Insbesondere unter erhöhten Temperaturen kann die Wasseraufnahme der Herden sehr schnell zum leistungsbegrenzenden Faktor werden: Hennen, die nicht trinken, können nicht fressen. Und Hennen, die nicht ausreichend fressen, werden keine optimalen Eigewichte erzielen.

„Das Thema Fütterung ist komplexer, als es auf den ersten Blick den Anschein hat“, erklärt Pottgüter. „Das Team von Lohmann Tierzucht verfügt über sehr viel Erfahrung auf diesem Gebiet und gibt diese Erfahrung gern an die Eierproduzenten weiter.“



Lohmann Hennen immer produktiver:

## Neue Standard-Leistungen definiert

**Erstmals in seiner Geschichte hat Lohmann Tierzucht die Soll-Leistungszahlen für alle Legehennen aus dem Lohmann-Zuchtprogramm auf einmal angehoben.**



**„Damit tragen wir dem gestiegenen Leistungspotential aller unserer Legehennen Rechnung.“ Für Prof. Dr. Rudolf Preisinger, Geschäftsführer und Chefgenetiker der Lohmann Tierzucht, ist die Anhebung der Standard-Leistungen aller Lohmann-Hennen das Ergebnis konsequenter Zucht auf Leistung und hohen Output. Diese neuen Standards sind wichtige Orientierungshilfen für die Eierproduzenten in aller Welt.**

„Etwa alle vier bis fünf Jahre passen wir die Standard-Leistungen an. Seit der letzten Anpassung haben wir allein durch genetischen Fortschritt eine Verbesserung von 1 bis 1,5 Eier pro Generation erzielt. Durch verbesserte Haltungs-, Fütterungs- und Managementbedingungen lassen sich darüber hinaus zusätzliche höhere Leistungen in Praxisbetrieben erzielen“, erklärt Rudolf Preisinger.

### Produktivität der Hennen kontinuierlich gesteigert

Besonders nach der 50. Lebenswoche hat sich die Produktivität der Hennen verbessert. Das ist das Ergebnis der hohen Selekti-

onspriorität auf das Hauptzuchtziel Legepersistenz – also der hohen Legeleistung im letzten Drittel des Produktionszyklus. Diese verbesserte Persistenz einerseits sowie andererseits die fortlaufend verbesserte Eiqualität – insbesondere die Bruchfestigkeit – führen zu einer höheren Zahl an verkaufsfähigen Eiern und damit zu einer höheren Produktivität der Herden. Aufgrund dieses verbesserten Durchhaltevermögens der Hennen kann die Haltungsdauer ohne Mauser verlängert werden. Damit können die Kosten der Junghenne auf einen längeren Zeitraum verteilt werden, was zu niedrigeren Kosten je Ei und damit zu einem weiteren wirtschaftlichen Vorteil für den Eierzeuger führt.

Wichtiges Zuchtziel bei Lohmann Tierzucht generell, ist die Verbesserung der Effizienz der Hennen, insbesondere durch die Steigerung der Legeleistung. „Unsere Hennen sind heute in der Lage, bei der gleichen Menge an Futter eine größere Eimasse zu



produzieren“, erklärt Dr. Matthias Schmutz, Genetiker bei Lohmann Tierzucht. „Das ist auf eine verbesserte Futterverwertung zurückzuführen. Deshalb wurde die tägliche Futtermittelaufnahme genetisch nicht verändert.“

Diese ausgewogene Zuchtstrategie auf eine bessere Futterverwertung führte zu einer erhöhten Produktionsleistung bei

formen die Ergebnisse auch von sehr gut geführten Betrieben im Vergleich zu Batteriekäfigen jedoch oftmals geringer. Das ist in den neuen Standard-Leistungen, die auf einem mittleren Leistungsniveau basieren, berücksichtigt.

„Sowohl für die Käfig- als auch für die Alternativhaltung haben wir unsere Standards so definiert, dass das Produktionsziel

<b>Neue internationale Standards für Käfighaltung</b>						
Herkunft	72 Wochen			80 Wochen		
	Eizahl/A.H.	Eimasse/A.H. (kg)	Eigewicht kum. (g)	Eizahl/A.H.	Eimasse/A.H. (kg)	Eigewicht kum. (g)
LSL Classic	318	19,86	62,5	359	22,58	62,9
LSL Lite	322	19,66	61,0	364	22,38	61,5
LB Classic	316	20,14	63,7	354	22,75	64,3
LB Lite	318	19,82	62,3	357	22,40	62,8

<b>Standards für alternative Haltungssysteme (Boden-, Freiland- und Volierenhaltung)</b>						
Herkunft	72 Wochen			80 Wochen		
	Eizahl/A.H.	Eimasse/A.H. (kg)	Eigewicht kum. (g)	Eizahl/A.H.	Eimasse/A.H. (kg)	Eigewicht kum. (g)
LSL Classic	307	19,17	62,4	345	21,70	62,9
LB Classic	303	19,25	63,5	338	21,64	64,0
Tradition	295	19,25	65,3	328	21,57	65,7
Silver	300	18,58	61,9	336	20,98	62,4

gleichem Futteraufwand. In den Ergebnissen mehrerer Leistungsprüfungstests zeigen die Lohmann-Zuchtprodukte gewöhnlich eine etwas höhere Futtermittelaufnahme im Vergleich zu anderen Herkünften. „Lohmann-Hennen produzieren üblicherweise die höchste Eimasse und rangieren daher trotz einer etwas höheren Futtermittelaufnahme in der Futtereffizienz oftmals ganz oben.“ Schmutz bringt es auf den Punkt: „Die Hennen zahlen den Futterverbrauch durch eine hohe Produktion an verkaufsfähiger Eimasse zurück.“

Da in der Europäischen Union ab 2012 die konventionelle Käfighaltung verboten ist, werden besonders in West- und Nordeuropa die traditionellen Käfige durch Bodenhaltungssysteme, Volieren und Freilandhaltungen ersetzt. Dies ermöglicht den Hennen eine erhöhte körperliche Aktivität. Bedingt dadurch sind in diesen Haltungs-

bei durchschnittlichen Management- und Umweltbedingungen erreicht werden kann“, betont Preisinger. „Wir wissen, dass das genetische Potential unserer Hennen für alle Produkte sehr viel höher liegt. Bei guten Bedingungen lassen sich also auch höhere Ergebnisse erzielen.“

### Höhere Ergebnisse bei guten Bedingungen

Die jetzt veröffentlichten neuen Standard-Leistungen werden für die nächsten Jahre Bestand haben. In der Zwischenzeit investiert Lohmann Tierzucht in den weiteren genetischen Fortschritt, um nachhaltige Verbesserungen in den wichtigsten wirtschaftlichen Merkmalen wie Legeleistung und Futterverwertung zu erzielen. Weitere Zuchtziele sind verbesserte Eiqualität wie Schalenstabilität und Schalenfarbe sowie eine kontinuierliche Steigerung der Vitalität.



## Lohmann Tierzucht gewinnt Axia-Award

# Sonderpreis für Strategiegestaltung

**Lohmann Tierzucht hat den Axia-Award für den Mittelstand 2008 gewonnen. Der von der renommierten Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Deloitte verliehene Preis zeichnet mittelständische Unternehmen in Norddeutschland für erfolgreiche und nachhaltig wirtschaftende Unternehmensführung in vier Kategorien aus. Lohmann Tierzucht erhält den Sonderpreis für „Strategiegestaltung und deren Umsetzung“.**

Die Jury hob in ihrer Begründung hervor, dass sich Lohmann Tierzucht durch eine besonders erfolgreiche und herausragende Entwicklung seiner Kernkompetenzen auszeichnet.

### Vorbildfunktion für den Mittelstand

Das ursprüngliche Geschäftsfeld des Unternehmens liegt im Bereich der Legehennen-Zucht – darauf aufbauend erweiterte Lohmann Tierzucht seine Aktivitäten und bietet heute ein breites Portfolio als marktführender, internationaler Zulieferer der Eier- und Impfstoffindustrie.



Freuen sich über die Auszeichnung: Prof. Dr. Rudolf Preisinger und Dr. Hans-Friedrich Finck

Über 30 Prozent der weltweit erzeugten Eier stammen von Lohmann-Legehennen. Bestandsspezifische Impfstoffe für Tiere und die Erzeugung von spezifisch pathogenfreien Eiern für die Impfstoffherstellung sind weitere bedeutende Geschäftsfelder. Besonders überzeugt hat die Jury, dass durch diese Strategie ein sichtbarer Wettbewerbsvorteil erreicht wurde. Darüber hinaus werden strategische Instrumente vielfältig genutzt und auf hohem fachlichem Niveau angewendet.

### Gute Praxis der Unternehmensführung sichert Wettbewerbsvorteile

„Wir freuen uns über diese Auszeichnung und sehen uns in unserem Vorgehen, neue Wege im Bereich der Legehennenzucht und verwandten Bereichen zu gehen, klar bestätigt,“ sagt Dr. Hans-Friedrich Finck während der Preisverleihung.

Lohmann Tierzucht hat schon immer mit einer klaren Fokussierung auf die Bedürfnisse seiner Kunden weltweit großen Wert gelegt. „Damit kommt unsere Unternehmenskultur dem altgriechischen Begriff

»Axia« sehr nahe,“ so Finck. „Dieser steht sowohl für »Wert« als auch für »Fähigkeit« und »Erfolg« und verbindet damit zentrale Aspekte der Arbeit und Herausforderungen mittelständischer Familienunternehmen.“

### Klare Fokussierung auf Kundenbedürfnisse

Die Geschäftsführer Dr. Hans-Friedrich Finck und Prof. Dr. Rudolf Preisinger nahmen die besondere Auszeichnung im Rahmen der feierlichen Veranstaltung „Strategie – Erfolgsfaktor für den Mittelstand“ Ende Januar in der Handelskammer Hamburg in Empfang.

# Lohmann Tierzucht auf der IPE in Atlanta

## Eierbranche trotz Wirtschaftskrise

**Die Eierbranche hat sich bislang als außerordentlich robust erwiesen. Das ist das wichtige Fazit der zahlreichen Gespräche auf der diesjährigen IPE in Atlanta, Georgia (USA). Die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise und deren Auswirkungen auf die Geflügelbranche waren das bestimmende Thema auf der größten Fachmesse auf dem amerikanischen Kontinent.**



Lohmann-Messestand auf der IPE in Atlanta

„Insgesamt sind wir mit der Messe zufrieden“, erklärt Lohmann Tierzucht-Geschäftsführer Dr. Hans-Friedrich Finck. „Die Besucherzahl entspricht unseren Erwartungen. Wir haben die Messe erfolgreich genutzt, um mit unseren Kunden intensive Gespräche zu führen und neue Kunden anzusprechen. Vor allem aber freuen wir uns sehr,

dass wir jetzt mit unserem Partner Huevos Fertiles des de USA auch im karibischen Raum vertreten sind.“

Die Ausstellung, die Ende Januar stattfand und auf der Lohmann Tierzucht mit einem eigenen Stand vertreten war, bot zudem exzellente Möglichkeit, sich mit zahlreichen Kunden aus den USA und Kanada sowie aus Lateinamerika und Asien zu treffen.

Im Mittelpunkt der Fachgespräche standen dabei die züchterische Verbesserung des Leistungspotenzials von LSL und LB sowie Management-Themen.

Lohmann Tierzucht stellt in zweijährigem Rhythmus auf der IPE aus. Das nächste Mal im Jahr 2011.



**Lohmann Tierzucht unterstützt ShowCo-Empfehlung**

**Weniger Messen – mehr Attraktivität für Besucher und Aussteller**



**„Wir unterstützen die ShowCo-Empfehlung, die internationalen Messen in Europa, Asien und USA in**

**zweijährigem Rhythmus zu besuchen“, so der Geschäftsführer von Lohmann Tierzucht Dr. Hans-Friedrich Finck. „Ziel muss es sein, internationale Ausstellungen effizienter und zugleich attraktiver für Besucher und Aussteller zu gestalten.“ Finck, der auch Mitglied im Board of Directors von ShowCo ist, sieht darin auch eine der Hauptaufgaben der Vereinigung. In ShowCo haben sich führende Unternehmen der Geflügelbranche zusammengefunden, um ihre Messeaktivitäten noch effektiver zu gestalten. Gleichzeitig vertritt ShowCo die Interessen der Mitgliedsfirmen bei den Messeveranstaltern.**

**ShowCo vertritt Interessen gegenüber Veranstaltern**

Lohmann Tierzucht gehört zu den Gründungsmitgliedern der ShowCo Association mit Sitz in Padua, Italien.

Die nächsten internationalen Messeauftritte von Lohmann Tierzucht, nach der VIV Asia im März 2009, werden die VIV Europe in Utrecht im April 2010 und die IPE in Atlanta im Januar 2011 sein.



Pronavicola de Columbia  
weihet ersten Vermehrerbetrieb in Venezuela ein

## 35 Prozent Marktanteil für 2009 geplant

**Gouverneur unterstützt Projekt: Sie werden nicht verstaatlicht.**

**Großer Bahnhof in Calabozo, etwa eine halbe Flugstunde von Caracas entfernt: Der erste Lohmann-Vermehrerbetrieb in Venezuela wird feierlich eingeweiht. Mit dabei viel Prominenz aus Wirtschaft und Politik, allen voran Gouverneur William Lara. Das neue Projekt von Pronavicola de Columbia, seit mehr als 25 Jahren der exklusive Lohmann-Vermehrer für Kolumbien und Venezuela, ist zukunftsweisend für die Region und darauf ausgelegt, innerhalb kurzer Zeit die Marktführerschaft in diesem südamerikanischen Land zu erringen.**

Unterstützt wird das auch von der regionalen Regierung. Gouverneur William Lara betonte, dass landwirtschaftliche Projekte in seiner Provinz mit seiner ungeteilten Unterstützung rechnen können. Dies unterstrich er nachdrücklich: Obwohl unlängst von Staatspräsident Hugo Chaves Schlüsselindustrien und sogar private Unternehmen verstaatlicht wurden, machte Gouverneur Lara in seiner Einführungsrede klar: „Seien Sie versichert, dass Sie nicht verstaatlicht werden.“

Rund 4,5 Millionen Lohmann Brown Eintagsküken exportierte Pronavicola de Columbia in den letzten fünf Jahren in das

Nachbarland Venezuela. Und das trotz mehrfacher Lieferstopps, bedingt durch sanitäre Vorschriften sowie politische und wirtschaftliche Handelsbarrieren.

Die Elterntierfarm hat eine Kapazität von 56.000 Elterntieren, alle Lohmann Brown Classic. Die Brüterei ist ausgerüstet mit Avida Chick Master Brutmaschinen, mit einer jährlichen Kapazität von 4,2 Millionen Hennenküken.

Das gesamte Projekt wurde mit modernster Technik ausgestattet und kostete neun Millionen US-Dollar. Das Unternehmen bietet für 20 ledige Mitarbeiter und acht Familien adäquate Unterkunft.



Das Herzstück des Vermehrerbetriebs in Venezuela: die Brüterei



Bei der Besichtigung des Vermehrerbetriebs: Rafael Serrano, Pronavicola S.A., Francisco Tata mit Sohn; Gesellschafter von Pronavicola de Venezuela (v.l.n.r.)

### Projekt Pronavicola de Venezuela wurde 2004 gegründet

Um gegen weitere Lieferunterbrechungen gewappnet zu sein, wurde 2004 zusammen mit venezolanischen Inhabern von Legebetrieben damit begonnen, das Projekt Pronavicola de Venezuela zu gründen. Das Projekt begann bei Null mit dem Kauf von 1.500 Hektar Wildnis in einem abgelegenen Gebiet, eine halbe Flugstunde von der Hauptstadt Caracas und 22 Kilometer von der nächsten Stadt Calabozo entfernt.

In allen Bereichen hat der Vermehrerbetrieb ein sehr gründliches und funktionierendes Hygiene-Sicherheitssystem, das das Projekt in zwei separate Bereiche teilt: einen schwarzen und weißen Bereich, um Kreuzkontamination zu vermeiden. Alle Einheiten sind durch eine gründlich geplante Straßenführung verbunden.

Der erste Bereich dient als Korridor zu den Häusern und Wohnungen sowie zum Freizeitbereich der Mitarbeiter. Er ist wie das gesamte Areal eingezäunt und natürlich



bewacht. Die Brüterei, die sich bereits im zweiten Sicherheitsbereich befindet, ist vom Eingangstor ca. einen Kilometer entfernt.

## Sicherheit wird groß geschrieben

Weitere 2,1 Kilometer entfernt ist das erste Produktionshaus. Insgesamt befinden

nezucla ist bereits jetzt schon verkauft. Mehr noch: Es werden cirka eine Million zusätzliche Eintagsküken aus Kolumbien importiert, um dem hohen Bedarf gerecht zu werden. Operatives Ziel ist es, bis Ende 2009 einen Marktanteil von 35 Prozent zu erreichen.

Entsprechend der Bedeutung des Projekts war dann auch die offizielle Einweihungs-



Ankunft in Venezuela: David Somoza, Hauptgesellschafter aus Venezuela; Dr. Luciano Cousinet, Lohmann Tierzucht; Rafael Serrano, Pronavicola; Michael B. Seidel, Verkaufsleiter Lohmann Tierzucht; Carlos Aranguren, Technischer Service Lateinamerika; Fernando de los Rios, Gesellschafter Pronavicola; Martha Tascon, Gesellschafter Pronavicola; Rodrigo Lince, Gesellschafter Pronavicola (v.l.n.r.)

sich auf dem Gelände vier Einheiten im Abstand von 500 Metern, mit jeweils zwei Häusern. Die Aufzuchtfarm ist kurz vor der Fertigstellung und nochmals 2,3 Kilometer entfernt.

Zusätzlich gibt es eine Kompostierungseinheit, ein Notstromaggregat sowie eine Wasseraufbereitungsanlage, die den ganzen Wasserbedarf deckt. Es werden drei Wasserqualitäten produziert: Waschwasser, Trinkwasser für Mensch und Tier sowie ein besonders aufbereitetes Wasser für die Vor- und Schlupfbrüter. Die Jahresproduktion von Pronavicola de Ve-

feier am 10. Januar: 200 geladene Gäste, alle Teilhaber, der regionale Gouverneur, weitere Regierungsvertreter sowie von Lohmann Tierzucht Dr. Luciano Cousinet, Gebietsverkaufsleiter Lateinamerika und Michael B. Seidel, Verkaufsleiter.

Auf dem Programm standen eine Rundfahrt zu den einzelnen Einheiten; im Festzelt wurden dann in einer Fotoschau Innenaufnahmen der Farmen und der Brüterei gezeigt.

Rafael Serano, Geschäftsführer von Pronavicola in Kolumbien und Venezuela, gab

einen Überblick über die Entwicklung des venezolanischen Projekts und zeigte auf, wie sich das Unternehmen und der Markt in Venezuela entwickeln werden. Nicht zuletzt dankte er der Familie Somoza, dem venezolanischen Hauptteilhaber, und deren Mitarbeitern für die gute Organisation der Einweihungsfeier.

Lohmann Verkaufsleiter Michael B. Seidel und Gebietsverkaufsleiter Dr. Luciano Cousinet überreichten Rafael Serano stellvertretend für alle Teilhaber und Mitarbeiter eine Erinnerungsplakette an diesen bedeutsamen Tag.

## Erfolgreiche Zusammenarbeit mit amerikanischen Lohmann-Vermehrern wird fortgesetzt

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Hy-Line North America und Lohmann Tierzucht wird fortgesetzt. Ein entsprechender Vermehrungsvertrag wurde auf der Internationalen Geflügelmesse in Atlanta (IPE) unterzeichnet. Hy-Line North America ist der größte Elterntierkunde von Lohmann Tierzucht und seit vier Jahren für die Vermarktung von Lohmann Legehennen (LSL Lite) in den USA verantwortlich.



v. l. n. r.: Dr. Hans-Friedrich Finck, Geschäftsführer Lohmann Tierzucht, Pete Block, Geschäftsführer Hy-Line North America, M. B. Seidel, Verkaufsleiter Lohmann Tierzucht



Studien belegen:

## LSL Legehennen sind sehr gut für Freilandhaltung geeignet

**Im Laufe des Jahres 2009 werden sich die deutschen Legehennenhalter endgültig von der Käfighaltung verabschieden müssen. Die Folge: Einige Eierproduzenten werden ihre Betriebe aufgeben, andere werden sich besser positionieren können. Das sind ganz normale marktbegleitende Erscheinungen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass einige Eierzeuger noch unsicher sind, ob Investitionen in die Kleingruppenhaltung durch entsprechende Nachfrage honoriert werden, während andere bereits auf die Produktion von Freiland- und Ökoeiern setzen, um von den erwarteten höheren Erlösen je Ei zu profitieren.**

Die Kleingruppe als Weiterentwicklung der „ausgestalteten Käfige“ bietet gegenüber den konventionellen Käfigen alles, was Ethologen als Mindestausstattung fordern, um die Grundbedürfnisse der Legehennen zu berücksichtigen: mit 980 statt 550 cm<sup>2</sup> je Henne erheblich mehr Platz, ein abgedunkeltes Nest, eine Scharrmatte zum „Sandbaden“ und Sitzstangen in einem strukturierten Raum.

Viele Verbraucher möchten auch weiterhin Eier einwandfreier Qualität preisgünstig kaufen können. Für den Eierzeuger kommt es darauf an, welches Arbeitseinkommen mit den unterschiedlichen Haltungssystemen zu erzielen ist.

Aus diesem Grund gibt es zu allen Haltungssystemen Modellkalkulationen. Was dabei aber gern übersehen wird: Die Freiland-

produktion ist nur in kleinen Einheiten je Betrieb denkbar, und eine angemessene Marge wird es nur solange geben, wie die Nachfrage stärker als das Angebot bleibt. Freilandhaltung lässt sich wirtschaftlich nur darstellen, wenn Erfahrungen erfolgreicher Praktiker genutzt werden. Ein Beispiel aus Schweden belegt, dass LSL Hennen sich sehr gut für die Freilandhaltung eignen.

Dass die Auswahl der Herkunft auch für erfolgreiche Freilandhaltung von Bedeutung sein dürfte, lässt sich aus Ergebnissen deutscher Legeleistungsprüfungen in Bodenhaltung schließen. In der folgenden Tabelle werden Durchschnittsergebnisse aus jeweils fünf Jahrgängen in Haus Düsse (Käfig) und Kitzingen (Boden) verglichen.



Deutliche Unterschiede zwischen den Haltungssystemen zeigen sich in den durchschnittlichen Verlustraten, der Legeleistung und der Futterverwertung in der Bodenhaltung (Kitzingen) mit und ohne Schnabelbehandlung im Vergleich zur Käfighaltung (Haus Düsse).

Von besonderem Interesse sind in diesem Zusammenhang die Unterschiede bei den Verlustraten durch Kannibalismus. Denn in der ökologischen Eierproduktion ist die Schnabelbehandlung von Junghennen verboten.

## LSL Hennen besonders beliebt

Herkunftsunterschiede in der Neigung zu Kannibalismus sind seit langem bekannt. Basiszüchter selektieren deshalb seit vielen Jahren gegen dieses Verhalten, vor allem bei braunen Legehennen. Das ist auch für Legehennenhalter wichtig, denn sie haben so die Möglichkeit, durch richtige Wahl der Herkunft das Produktionsrisiko zu begrenzen. Da in Schweden Schnabelbehandlung generell verboten ist, sind die LSL Hennen wegen ihrer geringen Neigung zu Kannibalismus besonders beliebt.

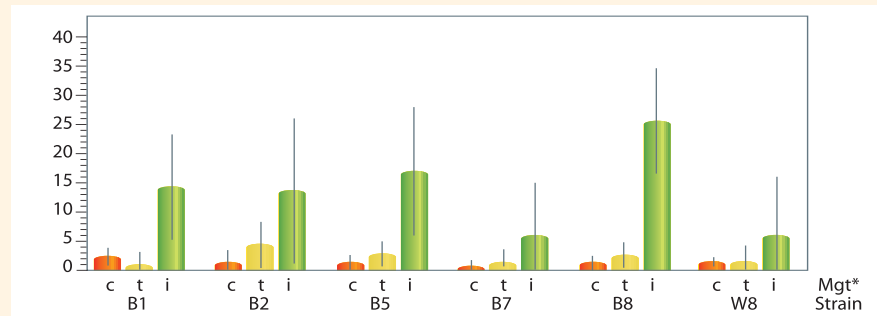
Lars Norrman, langjähriger Mitarbeiter des Lohmann-Vermehrsers Verntofta und später Gimranäs, hat nach über 40 Jahren im Innen- und Außendienst angefangen, selbst Bioeier zu erzeugen. Gern gibt er seine Erfahrungen weiter, um anderen unnötige Fehler zu ersparen. Sein Erfolgsrezept: die Managementempfehlungen des Züchters penibel befolgen und durch tägliche Beobachtung der Tiere hinzuzulernen.

Seine erfolgreiche Tierbetreuung spiegelt sich in den Leistungsdaten der Abbildung 2 wieder.

Als Checkliste für die erfolgreiche Produktion von Ökoeiern empfiehlt Norrman:

- das Management der Legehennen muss am ersten Tag der Aufzucht beginnen
- die Aufzuchtfarm muss vergleichbar eingerichtet sein wie der Legebetrieb

### Verluste durch Kannibalismus (%) in deutschen Legeleistungsprüfungen

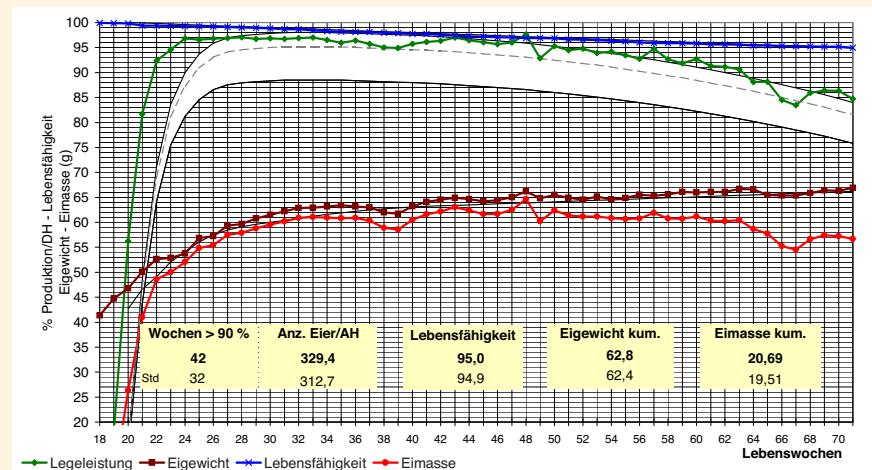


\*Management: c = Käfighaltung; t, i = Bodenhaltung; c, t = Schnäbel kupiert; i = Schnäbel intakt

### Durchschnittliche Verlustrate, Legeleistung und Futterverwertung in Käfighaltung (Haus Düsse) vs. Bodenhaltung (Kitzingen) mit und ohne Schnabelbehandlung (1999-2004)

Haltungssystem	% Verluste		Eizahl		Eigewicht	Eimasse	FWW
	Kannibal.	sonstige	je AH	je DH	g	kg/AH	kg/kg
Käfig, mit SB	1,4	5,1	307,7	315,8	64,4	19,82	2,08
Boden, mit SB	2,4	0,6	285,4	292,8	63,0	17,99	2,24
Boden, ohne SB	14,0	0,5	266,2	288,9	63,4	16,87	2,36

### Beispielhafte Bioeierproduktion mit LSL; Betrieb Lars Normann, 2112 eingestellte Hennen



- die Umstellung in den Legebetrieb muss rechtzeitig vor Legebeginn erfolgen
- das Lichtprogramm muss an die Offenstallhaltung angepasst werden
- ausgewogene Futterqualität von einem zuverlässigen Lieferanten ist entscheidend
- Einstreu- und Luftqualität müsse ganzjährig optimiert werden
- tägliche Beobachtung der Tiere mit Augen, Nase, Ohren; ggf. Fachtierarzt konsultieren
- die tägliche Dokumentation aller Daten und Vergleich mit dem genetischen Standard
- selbstkritisch aus Fehlern lernen und nie denselben Fehler zweimal machen.

Lars Norrman vermutet, dass einige Hähne in der Herde zu ruhigem Herdenverhalten beitragen. Auf jeden Fall freut er sich, bei seinen Rundgängen von den Hähnen als „Chef“ erkannt und begrüßt zu werden, während sie vor Fremden warnen. Hilfreich ist auf alle Fälle, das genetische Potenzial einer Herkunft zu kennen und zu versuchen, durch optimales Management das Leistungsvermögen voll auszuschöpfen.

Literaturhinweis:  
Flock, D.K. (2008): Adaptability of laying hens to non-cage environments.  
Lohmann Information 43 (2), 13-21.

# GMP-Abnahme im neuen Impfstoffwerk auf Hochtouren

**Seit Anfang 2009 hat Lohmann Tierzucht die Produktion im neu errichteten Impfstoffwerk für bestandsspezifische Impfstoffe in Cuxhaven aufgenommen.**

Ziel des neuen Werks ist, neben der Optimierung der Produktionsprozesse, die Erweiterung der Kapazität. Und da in Zukunft hier auch ‚MUMS‘-Impfstoffe (Minor Use/ Minor Species) hergestellt werden sollen, muss die Produktion dem Leitfaden der Guten Herstellpraxis (GMP-guideline) entsprechen. Diese Richtlinie beschreibt im Detail, welche baulichen und organisatorischen Maßnahmen für eine erfolgreiche, sichere und reproduzierbare Produktion von Veterinärimpfstoffen getroffen werden müssen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf einem genau geplanten und dokumentierten Qualitätsmanagement. Im März 2009 soll die GMP-Abnahme des neuen Gebäudes erfolgen. Alles läuft nun auf Hochtouren, damit die Inspektion erfolgreich absolviert werden kann.

In der nächsten Ausgabe der Poultry News werden wir ausführlich über das neue Impfstoffwerk berichten. Die nächste Ausgabe der Poultry News erscheint Mitte Juni 2009.



**Weitere Themen werden unter anderem sein:**

- **Rückblick: 50 Jahre Veterinärlabor**
- **Steigerung der Schlupffähigkeit**
- **Kundenportrait: Usbekistan**
- **Tiergerechte Haltung von Legehennen**

## Termine

- 17. - 19. Mai 2009  
China Poultry Fair, Xian, China
- 15. - 18. September 2009  
SPACE 2009, Rennes, Frankreich

## Impressum

**Herausgeber:** LOHMANN TIERZUCHT GmbH  
Am Seedeich 9-11 · 27472 Cuxhaven (Germany)  
P.O.Box 460 · 27454 Cuxhaven (Germany)  
Phone +49 (0)47 21 – 505-0 · Telefax +49 (0) 4721 – 505 222  
Email: Info@ltz.de · www.ltz.de

**Verantwortlich:** Dr. Klaus Schernewsky (Schernewsky@ltz.de)

**Redaktionelle Mitarbeit:** Dr. Hans-Friedrich Finck, Prof. Dr. Dietmar K. Flock, Robert Pottgüter, Prof. Dr. Rudolf Preisinger, Dr. Matthias Schmutz, Dr. Gerhard Seemann, Michael B. Seidel, Dr. Matthias Voß.

**Konzept, Text und Gestaltung:** 360 Grad – Agentur für integrierte Kommunikation und Marketing GmbH, Leimen, www.360Grad-komm.de

**Realisation:** Kraft und Partner, Leimen, www.kraftundpartner.com

**Druck:** Druckerei Wöbber, Cuxhaven